

2025

DAS MAGAZIN DER FERIENSPIELE IN ERKELENZ

# FERIEN SPIELER<sup>\*INNEN</sup>



ERK  
EL  
ENZ

Alles über die Ferienspiele in Erkelenz findet ihr auf [www.ferienspieler.de](http://www.ferienspieler.de)



# Hallo, Ferienspieler\*innen!

Stellt euch das mal vor: Seit 1982 verwandeln sich die Sommerferien in Erkelenz in ein kunterbuntes Abenteuerland – und dieses Jahr war es wieder so aufregend, dass wir ihm schon zum sechsten Mal ein eigenes Magazin gewidmet haben! Willkommen in der Welt der Ferienspiele, wo Langeweile verboten ist und jede Menge Action, Spiel und Spaß auf euch wartet.

Ob beim Toben, Basteln, Forschen oder Entdecken – in Erkelenz gibt es jede Menge Möglichkeiten, Neues auszuprobieren und richtig viel Spaß zu haben. Möglich wird das durch unsere großartigen Teamerinnen und Teamer, aber auch durch unsere tollen Partner: die Jugendzentren ZaK & Cirkel und die mobile Jugendarbeit, die mit Energie,

Kreativität und tollen Ideen für unvergessliche Ferienmomente sorgen. Dieses Jahr waren unsere Ferienreporterinnen und -reporter besonders fleißig. Gut ein Dutzend angemeldete Kinder zwischen 10 und 14 Jahren haben sich Stift, Kamera und Notizblock geschnappt und sich mitten ins Geschehen gestürzt. Sie haben beobachtet, interviewt, fotografiert – und manchmal gleich selbst mitgemacht! Unterstützt wurden sie von den erfahrenen Erkelenzer Journalisten Helmut Wichlatz, René Wagner und Kurt Lehmkuhl. Ein absolutes Highlight war der Besuch bei der „Rheinischen Post“, wo sie einen Blick hinter die Kulissen werfen durften – wie richtige Reporter auf geheimer Mission!

In diesem Magazin könnt ihr nun die aufregendsten Abenteuer der Sommerferien noch einmal erleben – einen Querschnitt aus gut 100 Einzelaktionen, die in den Sommerferien stattfanden. Ihr lest über spannende Spiele und kreative Workshops bis hin zu mutigen Aktionen, bei denen jede und jeder zeigen konnte, was in ihr/ihm steckt. Hier wird deutlich, wie bunt, lebendig und abwechslungsreich die Ferienspiele sind – und wie viel Spaß es macht, gemeinsam Neues zu entdecken.

Aber halt: Nach den Sommerferien ist vor den Herbst- und Osterferien! In Erkelenz ist das ganze Jahr über etwas los, und wir können schon verraten: Es erwarten euch wieder richtig coole Aktionen und Abenteuer.

Ein riesiges Dankeschön geht an alle, die diese magische Ferienwelt möglich machen: die Teamerinnen und Teamer der Ferienspiele! Ohne euch gäbe es kein Toben, Basteln, Lachen und Entdecken – und vor allem keine strahlenden Kinderaugen.

Also, liebe Leserinnen & Leser, schnappt euch das Magazin, taucht ein in die Geschichten, Bilder und Erlebnisse der Ferienspiele und lasst euch inspirieren. Wer weiß, vielleicht seid ihr nächstes Jahr selbst wieder mittendrin, wenn es heißt: Ferien in Erkelenz – Action, Spaß und Abenteuer inklusive!

# Entdecken. Erleben. Erinnern.

## Die Ferienspiele 2025 in Erkelenz



# Projekt: Ferienreporter

Sie waren mit Feuereifer dabei: Die Ferienreporterinnen der Ferienspiele, diesmal gut ein Dutzend Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren, schrieben viele Artikel, besuchten die Erkelenser „Rheinische Post“-Redaktion, die wiederum die Redaktionssitzung für den „Ferienspieler“ besuchte.



RP-Redakteurin Anke Backhaus und ihre Kolleginnen erklärten den Ferienreporterinnen den Aufbau einer Tageszeitung und vieles mehr aus dem Redaktionsalltag.



Lia Görrissen, freie Mitarbeiterin der RP, interviewte die Ferienreporterinnen in der Stadtbibliothek.

**RHEINISCHE POST**  
MITTWOCH, 27. AUGUST 2025

## Die Karla Kolumnas der Zukunft

Wie vielseitig Medien sind, zeigt auch das durch den Kulturrucksack NRW geförderte Magazin Ferienspieler.

**ERKELENZ** (joe) „Sensationell“ ruft Karla Kolumna, die rasende Reporterin aus den Büß-Büß-Büß-Hörspielen, sobald sie einen Skandal wittert. Als Lokaljournalistin ist sie immer auf der Suche nach Neuigkeiten im fiktiven Neustadt. In der Erkelenser Lokalredaktion der Rheinischen Post geht es ähnlich zu – nur, dass man sich nicht mit dem Bürgermeister streitet. Einen Blick hinter die Kulissen warfen die Nachwuchsreporter der Erkelenser Ferienspiele, die mit dem Ferienspieler ihr Magazin veröffentlichen. Durch Textbeiträge und Fotoportraits sammeln die zehn bis 14-jährigen journalistischen Erfahrungen. Vor den Sommerferien fand ein Workshop statt, bei dem die drei Journalisten René Wagner, Helmut Wichlatz und Kurt Lehmkuhl den jungen Reportern erklärten, wie man Interviews führt und was man beachten muss, wenn man Fotos schießt. Das Projekt Ferienspieler selbst gehört auch zu den Erkelenser Ferienspielen und wird durch das Programm Kulturrucksack NRW gefördert. Der Ferienspieler ist bundesweit einzigartig.



Die jungen Journalisten des Ferienspielers waren zu Gast in der Erkelenser RP-Redaktion.

FOTO: VERA STRAUB

betont Wagner. Stadtyugendpflegerin Katharina Lücke rief die Ferienzeitung vor sechs Jahren ins Leben. Die Idee entstand aus der Schreibwerkstatt, mit den drei Journalisten wurde ein Magazin gegründet. Lehmkuhl, Wagner und Wichlatz küm-

mern sich auch um das Layout, leiten die Redaktionssitzungen in der Stadtbücherei. Wo vor den Sommerferien der Workshop stattfand, findet am violetten Freitag ein Reflexionsgespräch statt, bei dem Feedback gegeben wird. Doch bevor es in die Bücherei

geht, besuchen die kleinen Karla Kolumnas die RP-Redaktion. Anke Backhaus ist vor allem für Wassenberg zuständig. Vera Straub kümmert sich um Wülborg und Franka Boddicker schreibt über Hückelhoven. Christos Panavitis, der Leiter der Lokalredaktion, beschäftigt sich mit Erkelenz. So hat jeder Redakteur seinen eigenen Aufgabenbereich, außerdem gibt es noch Freie Mitarbeiter. Einige von ihnen kamen über Schulpraktika in die Redaktion, vielleicht sieht so auch der weitere berufliche Werdegang der Nachwuchsreporter aus! Jedoch wird ihre Zukunft anders aussehen, vermutlich werden sie reine Online-Redakteure und vermehrt mit KI arbeiten. Vera Straub betont jedoch: „KI geht nicht zu Terminen und kann auch keine Stimmungen und Emotionen einfangen.“

Viele der Nachwuchsjournalisten beim Ferienspieler wurden von ihren Lehrern auf das Projekt angesprochen und können sich vorstellen, später für die Zeitung zu arbeiten. Die drei Redakteurinnen der Rheinischen Post können viele Anekdoten erzählen, wenn es etwa um Kriminalbiologien geht, die sich nicht interviewen lassen wollen, oder der mittlerweile verstorbene Fußball-Weimesser von 1954. Horst Eckel, spielte bereits eine Rolle im Leben der Redakteure. Schließlich sind es immer die Menschen, die eine Geschichte ausmachen.



Freuen sich über schon 3000 viele Ausgaben des Ferienspiele-Magazins (v.l.n.r.): Kurt Lehmkuhl, Katharina Lücke, Bürgermeister Stephan Muckel, René Wagner, Helmut Wichlatz und Michael Wirtz, stellvertretende Leitung des Amtes für Kinder, Jugend, Familie und Soziales.

einen tollen Artikel am Tag nach der Redaktionssitzung der Kinder. Besonders cool finden wir: Einige Kids haben so richtig Schreib-Lust bekommen. Manche denken über ein Zeitungspraktikum nach! Wenn ihr Lust bekommen habt, beim nächsten „Ferienspieler“ dabei zu sein, und 2026 zwischen 10 und 14 Jahre alt seid, dann spricht mit euren Deutsch-Lehrer\*innen oder meldet euch bei Katharina Lücke vom Erkelenser Jugendamt (siehe Impressum). Übrigens: Die gedruckte Ausgabe geht per Post an alle Teilnehmenden der Sommerferienspiele, und online gibt's das Heft als PDF auf der Seite der Stadt Erkelenz.



„School's out Party“ im ERKA-Bad

# Schule vorbei, die Party beginnt!

Endlich letzter Schultag! Die beliebte Pool-Party im ERKA-Bad bietet Musik, Spiele, Essen und verschiedene Aktionen wie eine Tombola. Marlene Speuser, Anna Wyen und Alisa Huber haben sich ins Getümmel und ins kühle Nass gestürzt.



**Marlene erzählt:** Am Abend des letzten Schultages wurde der Beginn der Sommerferien im ERKA-Bad in Erkelenz groß gefeiert. Viele Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 12 haben das Schuljahr mit einer Schwimmbad-Party und DJ-Musik ausklingen lassen und sich so auf die Ferien eingestimmt. Die Party begann um vier Uhr nachmittags. Es gab leckeres Essen – neben den normalen Schwimmbad-Snacks auch viele fruchtige Cocktails als besonderes Highlight. Obwohl das Freibadwasser nicht sehr warm war, war die Stimmung richtig gut. Einige sind nicht ins Wasser gegangen, aber Langeweile kam trotzdem nicht auf. Man konnte mit Freunden feiern, leckeres Essen genießen oder der Musik vom großen Mischpult direkt am Pool lauschen – Spaß hatte wirklich jeder. Besonders cool war der DJ mit seinen bunten Lichtern und bekannten Party-Hits, der für eine abwechslungsreiche Stimmung gesorgt hat. Außerdem gab es eine Tombola, die für zusätzliche Spannung und Freude bei den Teilnehmenden gesorgt hat.

**Anna berichtet:** Ich war auch im ERKA-Bad und es hat mir richtig gut gefallen. Die Party war eine tolle Möglichkeit, das

Schuljahr zu feiern und sich auf die Ferien einzustimmen. Auch wenn das Wasser im Freibad etwas kalt war, hat das der Stimmung keinen Abbruch getan. Viele Kinder und Jugendliche haben trotzdem im Wasser gespielt oder einfach am Rand geplantscht. Es gab einen DJ, der coole Musik aufgelegt hat. Die Lichter und die Musik vom Mischpult haben für richtig gute Stimmung gesorgt, sodass man Lust hatte, zu tanzen oder einfach mitzuwippen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt: Es gab leckeres Essen, das nicht zu teuer war, und verschiedene alkoholfreie Cocktails. Manche davon waren besonders kreativ dekoriert und haben richtig Spaß gemacht. Wer nicht gerne schwimmt, musste sich trotzdem nicht langweilen. Es gab eine große Wiese zum Entspannen, wo man sich hinsetzen, quatschen oder einfach die Sonne genießen konnte. Auch die Tombola und andere kleine Aktionen haben die Party spannend gemacht. Ich kann die „School's out Party“ wirklich weiterempfehlen. Es hat Spaß gemacht, mit Freunden zu feiern, Musik zu hören und in die Sommerferien zu starten – egal ob man ins Wasser gegangen ist oder nicht.

**Alisa war auch dabei:** Das Wetter spielte zum Glück gut mit. Am Eingang bekam jeder Besucher zur Begrüßung eine Capri-Sonne und ein Armband. Außerdem gab es Gratis-Lose für eine Tombola, was für viel Spannung sorgte. Während der Party war die Stimmung richtig toll und es wurde viel gelacht. Überall lief laute Musik, die vom DJ aufgelegt wurde. Außerdem gab es alkoholfreie Cocktails zu kaufen, die von den Teamern teilweise richtig kreativ gestaltet waren – das sah nicht nur gut aus, sondern schmeckte auch lecker. Am späten Nachmittag wurden dann die Gewinner der Tombola bekannt gegeben. Die Kinder und Jugendlichen, die gewonnen haben, gingen glücklich mit ihren Preisen nach Hause.

Insgesamt hatten alle einen sehr schönen Tag in der Freibaddisco. Es war eine gelungene Feier, bei der man das Schuljahr gemeinsam verabschieden und den Start in die Sommerferien genießen konnte.





Kindertrödelmarkt auf dem Erkelenzer Markt

# Verkaufen wie die Profis



**Zu den Ferienspielen gehörte auch der Kindertrödelmarkt auf dem Markt, zu dem das Jugendamt alle Kinder und Jugendlichen eingeladen hatte.**

In diesem Jahr fand der beliebte Trödelmarkt wieder statt, und viele Kinder haben die Möglichkeit genutzt, ihre Spielsachen, Bücher oder Spiele, die sie nicht mehr brauchen, zu verkaufen. Auf dem Trödelmarkt konnte man nicht nur seine alten Sachen loswerden, sondern auch erste Erfahrungen im Handeln und Verkaufen sammeln. Es war spannend zu sehen, wie man mit anderen über Preise spricht und versucht, die besten Angebote zu machen. Viele Kinder freuen sich außerdem darauf, selbst einmal kleine Verkäufer zu sein und zu schauen, was die anderen alles mitgebracht haben. Der Kindertrödelmarkt war außerdem ein schöner Treffpunkt für Kinder und Jugendliche, um Freunde zu treffen, sich auszutauschen und gemeinsam Spaß zu haben. Auch das Spielmobil des Jugendamtes war da und bot Hüpfburg und Rollenrutsche an.





Mein Besuch im Schachclub

# Züge, Tricks & Snacks

**In den Sommerferien fand in Erkelenz ein Schach-Schnupperkurs statt, an dem Kinder & Jugendliche teilnehmen konnten. Das Angebot war gratis, eine Anmeldung nicht erforderlich. Einfach vorbeikommen, Schach spielen und dabei Neues lernen! Ferienreporterin Anna Wyen hat mitgespielt. Das Angebot findet dauerhaft auch außerhalb der Ferien statt.**

In den Sommerferien habe ich den Schachclub besucht. Dort durfte man sich eigene Getränke mitbringen oder auch etwas kaufen. Außerdem konnte man sich Süßigkeiten kaufen, zum Beispiel Pringles oder Mentos.

Mir hat es dort sehr gut gefallen, weil ich viel Neues über Schach gelernt habe. Wir haben nicht nur Partien gespielt, sondern die Schachfreunde haben uns auch Tipps gegeben und ein paar Tricks erklärt. So konnte ich gleich besser werden. Alle Leute dort waren sehr freundlich, sodass man sich direkt wohlfühlt hat.

Das Beste war: Es hat nichts gekostet und man musste sich auch nicht anmelden. Man konnte einfach vorbeikommen und mitspielen. Nur die Getränke und Süßigkeiten musste man bezahlen. Ein Getränk hat 70 Cent gekostet, eine Dose Pringles 1,90 €. Kaugummis und andere Kleinigkeiten wie „Maoam Kracher“ gab es schon für 5 Cent pro Stück. Mentos haben 15 Cent gekostet. Der Schachclub findet nicht nur in den Ferien statt, sondern auch während der Schulzeit. Deswegen kann man auch nach den Ferien hingehen, wenn man Lust hat.

Ich empfehle jedem, der Schach mag, dort einmal vorbeizuschauen. Es ist ein richtig schönes Angebot, macht Spaß und man lernt viel dazu.

Den Eingang findet man nicht sofort, aber wenn man ihn einmal kennt, ist es kein Problem mehr: gegenüber dem Hauptgebäude der Hauptschule, direkt neben dem Nebeneingang der Stadtbibliothek – dort, wo es die Treppe runtergeht.



## Schachclub

Die Schachfreunde Erkelenz 1959 e.V. laden regelmäßig zum Mitspielen ein! Der Verein hat gut 60 Mitglieder, gehört zum Schachbezirk Linker Niederrhein und nimmt an Meisterschaften teil. Bei diesen und weiteren Turnieren machen sowohl die Jugend als auch die Senioren mit großer Freude mit. Kinder und Jugendliche können freitags von 17 bis 20 Uhr gratis in den Spielabend reinschnuppern. Info: [www.schachfreunde-erkelenz.de](http://www.schachfreunde-erkelenz.de)



Kleine Roboter programmieren in der Stadtbibliothek

# Bienen, Bots und jede Menge Blödsinn

In den Ferienspielen konnten Kinder wieder an coolen Aktionen mit den kleinen Robotern Beebot und Ozobot teilnehmen. Dabei konnten sie spielerisch den Umgang mit den Robotern lernen, ihre Fähigkeiten im Programmieren und Steuern ausprobieren und einfache Aufgaben lösen. Die Ferienreporterinnen Jasmin Gundrum und Alisa Huber waren mittendrin.

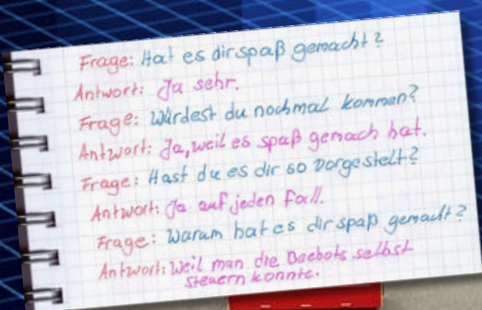
Für die Ozobot-Aktion trafen sich alle Kinder im Keller der Stadtbücherei. Auf den Tischen lag schon für jedes Kind ein eigener Ozobot mit dem passenden Material bereit. Eine Mitarbeiterin der Bücherei erklärte zuerst, wie man die kleinen Roboter richtig benutzt. Danach durften die Kinder sie selbst ausprobieren. Sie machten dabei verschiedene kleine Übungen, die oft etwas mit Gaming zu tun hatten. Zum Abschluss bekam jedes Kind sogar einen „Ozobot-Führerschein“. Das Spielen und Ausprobieren mit den Robotern hat allen sehr viel Spaß gemacht.

Auch die Beebot-Aktion war richtig cool! Zuerst haben wir uns alle vorgestellt, als alle Kinder und Eltern angekommen waren, und erzählt, was wir schon über den Beebot wissen. Danach haben wir zusammen mit den Eltern einen kleinen Parcours für den Beebot aufgebaut, um ihn erst einmal „aufzuwärmen“. Wir sind über kleine Linien, um Hindernisse herum und durch Kurven gefahren – das hat richtig viel Spaß gemacht, und es war lustig zu sehen, wie unterschiedlich die Beebots gesteuert wurden.

Anschließend erklärte uns die Kursleiterin genau, wie der Beebot funktioniert und wie man ihn steuert. Wir bekamen Poster, auf denen die Steuerung Schritt für Schritt erklärt war. So konnten wir nachschauen, wenn wir etwas vergessen hatten oder uns unsicher waren.

Danach durften wir die Beebots selbst ausprobieren und kleine Aufgaben lösen. Manche Kinder haben die Linien genau verfolgt, andere haben eigene Wege ausprobiert. Es war spannend zu sehen, wie die Roboter auf die Befehle reagierten, und wir haben dabei viel gelernt.

Am Ende hat allen das Arbeiten mit dem Beebot sehr viel Spaß gemacht. Besonders lustig war es, wenn ein Beebot plötzlich eine ganz eigene Route fuhr oder gegen ein Hindernis fuhr – da haben wir alle laut gelacht. Es war ein tolles Erlebnis, weil man gleichzeitig etwas Neues lernen und richtig spielen konnte.





Stadtrallye mit kniffligen Rätseln

# Schnitzeljagd deluxe

**Eine coole Schatzsuche hatten sich die Teamerinnen ausgedacht. Bei der Stadtrallye konnten die Kinder spielerisch die Stadt erkunden, Hinweise finden, Rätsel lösen und dabei Teamarbeit üben. Unsere Ferienreporterin Liah Mehr hat mitgerätselt.**

Sucht die größte Süßigkeit in Erkelenz



Los ging es an der Leonhardskapelle. Dort wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt: Gruppe A und Gruppe B. Ich war in Gruppe B. Unser erster Hinweis führte uns zum Wasserspielplatz am Franziskanerplatz. Dort fanden wir eine kleine gelbe Überraschungsei-Verpackung, in der der nächste Hinweis steckte. Danach sollten wir ein weißes Gebäude finden, in dem der Bürgermeister arbeitet. Wir machten uns also auf den Weg zum Alten Rathaus und fanden dort prompt den nächsten Hinweis. Die nächste Aufgabe war knifflig: Wir sollten den Eingang des größten Gebäudes in Erkelenz finden. Erst waren wir uns unsicher, ob die Burg oder die Kirche gemeint war. Nach einer kurzen Abstimmung entschieden wir uns für die Kirche – und richtig, dort fanden wir den Hinweis. Danach mussten wir das schnellste Verkehrsmittel in Erkelenz finden. Wir liefen zum Bahnhof und entdeckten dort den nächsten Hinweis. Dieser führte uns weiter zum sogenannten „Atomspielplatz“ in der Theodor-Körner-Straße. Der Spielplatz heißt so, weil das Klettergerüst wie ein Atommodell aussieht. Nach ein bisschen Suchen fanden wir den Hinweis am Klettergerüst und legten dann eine kurze Pause ein. Weiter ging es zur Eisdiele Teza, wo wir einen weiteren Hinweis entdeckten. Danach mussten wir das Kölner Tor ansteuern und dort eine knifflige Aufgabe lösen: „Sucht die stille Verkäuferin.“ Wir überlegten zuerst, ob Schaufensterpuppen oder Automaten gemeint sein könnten. Zum Glück gaben uns die Teamerinnen einen Tipp: Die Verkäuferin verkauft Äpfel. So fanden wir die Statue einer Frau mit zwei Apfelkörben am Marktplatz – und natürlich auch den nächsten Hinweis. Die Rallye führte uns weiter über die Brückstraße, zur Erkelenzer Burg und schließlich zur Westpromenade. Der letzte Hinweis lautete: „Wo kommen Bücherwürmer auf ihre Kosten?“ Da war klar: Auf zur Stadtbücherei! Am Ziel bekamen wir als Belohnung kleine Süßigkeiten. Die Stadtrallye hat total Spaß gemacht. Wir konnten unsere Stadt besser kennenlernen, Rätsel lösen und im Team zusammenarbeiten. Es war ein richtig schöner Nachmittag!





## Painting Party im Jugendzentrum ZaK

# Malen, Klecksen, Chaos!

Bei der Painting Party im ZaK konnten die Kinder mit verschiedenen Materialien kreativ werden, zum Beispiel mit Farben, Ton und Karton. Neben dem Malen und Gestalten standen auch Spiel und Abkühlung im Vordergrund, sodass die Aktion zu einem abwechslungsreichen und fröhlichen Vormittag wurde. Lilly Hertel und Jasmin Gundrum waren als Ferienreporterinnen dabei.

**Lilly erzählt:** Bei der Painting Party ist wirklich keiner ganz sauber nach Hause gegangen. Überall gab es Farben – und das war richtig cool! Wir konnten auf große Kartons und auf Papier malen, aber auch uns gegenseitig ein bisschen anmalen. Außerdem gab es Ton, den man in alle möglichen Formen kneten konnte.

Besonderes Highlight war ein riesiges Bild, auf das wir bunte, bemalte Teller werfen durften. Das sah am Ende richtig toll aus. Es gab auch einen großen Karton, in den man Blätter legte. Dort wurde eine bunte Murmel hin- und hergerollt, bis ein spannendes Muster entstand.

Zur Erfrischung gab es zwischendurch Wassermelone, Eistee und Wasser. Und draußen stand sogar ein Rasensprenger, durch den man rennen konnte, wenn man eine Abkühlung brauchte.

Das war besonders lustig, weil alle schon von der Farbe bunt waren. Am Ende haben wir noch gemeinsam aufgeräumt. Es war ein super Vormittag, der richtig viel Spaß gemacht hat!

**Jasmins Eindrücke:** Am Anfang wurden wir von vielen netten Leuten herzlich willkommen geheißen. Gemeinsam setzten wir uns auf die Matte, wo uns

die Betreuerin alles erklärte und die Regeln vorstellte. Danach schauten wir uns um und entdeckten eine große Auswahl an Materialien, zum Beispiel Farben, Stempel, Schablonen, Pinsel, Aufkleber, Becher, Papier und vieles mehr.

Besonders schön war, dass wir sogar selbst mitgebrachte T-Shirts, Kartons, Papier oder Becher bemalen konnten. Außerdem bat uns eine Betreuerin, ein altes Portrait zu gestalten.

Mir und sicher auch den anderen Kindern hat der Tag sehr gut gefallen, weil wir unsere ganze Kreativität ausleben konnten.





Action beim Einradfahren, Skatepark & Pumptrack

# Rauf aufs Rad, rauf auf die Rampen!

Bei den Ferienspielen konnten Kinder Einradfahren, Pumptrack und Skatepark ausprobieren. Sehr cool war es, total spielerisch Gleichgewicht, Bewegung und neue Tricks zu lernen und dabei natürlich viel Spaß zu haben. Anna Wyen hat sich aufs Einrad gewagt.

Während der Ferienspiele hatte ich die Gelegenheit, Einradfahren auszuprobieren. Es war richtig spannend, weil einige Kinder schon Einrad fahren konnten, andere es zum ersten Mal ausprobierten – mich eingeschlossen! Am Anfang fiel es noch ein bisschen schwer, das Gleichgewicht zu halten, aber mit der Hilfe der Betreuerinnen und Betreuer konnte am Ende jeder ein Stück Einrad fahren.

Man konnte sich Essen und Getränke mitbringen, sodass man zwischendurch eine kleine Pause machen konnte. Alle Leute dort waren sehr nett, und alles wurde gut und verständlich erklärt, sodass man schnell lernte, worauf man achten muss.

Es hat richtig Spaß gemacht, das Einradfahren auszuprobieren. Ich würde diese Aktion auf jeden Fall weiterempfehlen. Sie hat nichts gekostet, man musste sich nur vorher online anmelden, und es war ein schönes Erlebnis für alle, egal ob Anfänger oder schon geübte Fahrer.



Auf dem **Pumptrack** ging es darum, mit dem Fahrrad über Hügel und Kurven zu fahren, ohne die Füße auf den Boden zu setzen. Das war anstrengend, aber super aufregend. Man konnte lernen, wie man das Tempo und die Balance kontrolliert.

Im **Skatepark** konnte man Tricks ausprobieren und über Rampen fahren. Die Betreuer erklärten alles Schritt für Schritt und achteten darauf, dass niemand hinfiel. Es war richtig cool zu sehen, wie sich die Kinder gegenseitig Tipps gaben und sich gegenseitig anfeuert.





Ausflug in den Tierpark Brüggen

# Kleeblätter, Kamele und ganz viel Gekicher

In der dritten Sommerferienwoche starteten Kinder von 6 bis 12 Jahren zu einem aufregenden Ausflug in den Tierpark Brüggen. Mit dabei waren die Stadtjugendpflegerinnen Eva Beckers, Katharina Lüke und weitere Teamer, die den Tag gemeinsam mit den Kindern gestalteten. Um 9 Uhr ging es mit dem Bus vom ZOB in Erkelenz los – nach etwa 45 Minuten Fahrt erreichte die Gruppe den Tierpark. Auf der großen Spielwiese versammelten sich alle unter einem reservierten Sonnensegel. Kurz darauf kam auch die Gruppe von der Lebenshilfe dazu, denn heute wollten alle gemeinsam den Park entdecken.

**Ein ganzer Ferientag im Tierpark! Mit dem Bus ging es nach Brüggen, wo die Kinder viele Tiere sahen, spannende Aufgaben bei der Rallye lösten und gemeinsam den Park entdeckten. Ferienreporterin Liah Mehr hat tolle Eindrücke mitgebracht.**

Nach einer kurzen Einführung startete die Rallye, die den Kindern den Tierpark auf spielerische Weise näherbrachte. Die Teams wurden gemischt, und es gab spannende Aufgaben zu lösen: Zum Beispiel mussten sie das Schlangenhaus besuchen, jede Schlange genau betrachten und herausfinden, welche ihnen am besten gefällt. Besonders glücklich war unsere Gruppe, denn wir konnten eine Schlangenfütterung live miterleben und sogar eine Schlange anfassen!

Weitere Herausforderungen waren unter anderem, die Anzahl der Holzschweine auf dem Spielplatz zu zählen oder ein Kleeblatt als Beweis zum Treffpunkt zu bringen. Außerdem besuchte unsere Gruppe den Streichelzoo und hatte viel Spaß dabei.

Nach der Rallye versammelten sich alle wieder am Treffpunkt, wo sie mit Süßigkeiten belohnt wurden. Danach gab es eine ausgiebige Mittagspause, bevor die Kinder sich selbst in kleine Gruppen einteilten, um den Park weiter zu erkunden. Wer nicht in einer Gruppe mitgehen wollte oder dessen Eltern es



nicht erlaubten, wurde von den Teammitgliedern begleitet.

Unsere Gruppe, bestehend aus Sophie, Mia, meiner Schwester und mir, startete am Spielplatz. Danach besuchten wir die Tiere, unter anderem die Kamele, bei denen wir eine ganze Weile blieben und viele Fotos machten. Ein Kamel sorgte mit seinem lustigen Wälzen auf dem Boden für viel Gelächter. Anschließend schauten wir uns noch Zebamangusten, Rehe, Esel und Rinder an, bevor wir wieder zum Spielplatz zurückkehrten.

Beim Rundgang durch den Tierpark hatte ich jedoch das Gefühl, dass einige Tiere, wie zum Beispiel die Laufvögel, Affen oder Papageien, nicht sehr viel Platz zum Bewegen hatten. Das hat mich etwas nachdenklich gestimmt.

Als wir uns später auf den Weg zum Ausgang machten, begann es leicht zu regnen. Zum Glück war der Regen schnell vorbei und trübte den tollen Tag nicht. Insgesamt war der Ausflug in den Tierpark Brüggen ein Erfolg – mit spannenden Erlebnissen, vielen Eindrücken und viel Spaß für alle Beteiligten!





Haus Hohenbusch wird zum Escape Room

# Gefangen im Kloster!

**Ferienreporterin Leonie Klein erzählt von spannenden Stunden in gruseliger Kulisse:**

*Beim Escape Room im Haus Hohenbusch knackten wir viele Rätsel, um aus einem Raum „befreit“ zu werden. Dabei konnte man super im Team zusammenarbeiten und ausprobieren, wie gut man knifflige Aufgaben lösen kann.*



Die zwei Teamerinnen Julia und Sarah nahmen uns mit in den Innenhof des Klosters. Kaum waren wir dort angekommen, begegneten uns zwei Gestalten: ein verhüllter Mönch und eine Nonne. Wir erschreckten fürchterlich und rannten weg, als die Nonne anfang, uns schreiend zu verfolgen.

Allerdings wurden wir von den beiden in eine Falle getrieben: in einen dunklen Raum, in dem allerhand herumlag. Die Tür knallte hinter uns zu und wir waren gefangen. Wir sahen uns um und fanden schließlich den Werbeflyer eines Unternehmens, das Leute aus noch so verzwickten Situationen befreit. Um das Unternehmen anrufen zu können, mussten ein Passwort zum Entsperren eines Handys und die Telefonnummer herausgefunden werden. Wenn wir das schaffen würden, erklärten uns Julia und Sarah, würden wir ganz schnell befreit werden. Das Problem war nur: Nicht nur das Passwort und die Telefonnummer mussten gefunden werden, sondern auch das Handy selbst!

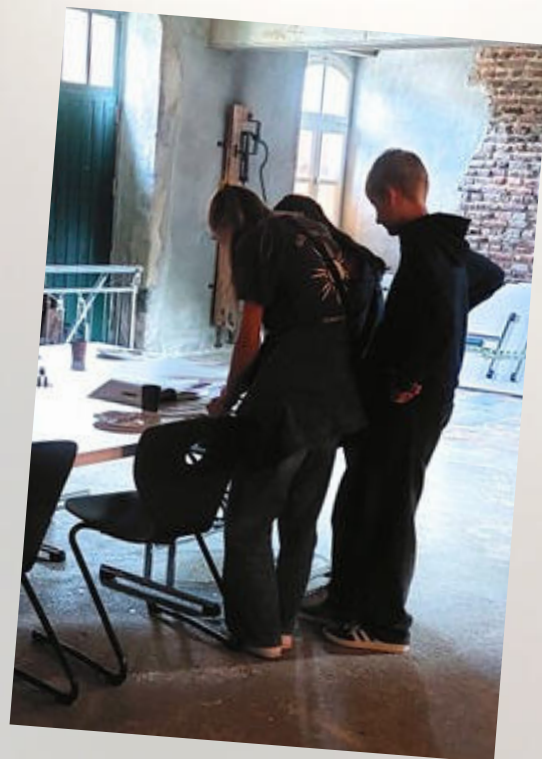
Also machten wir uns daran, den Raum zu erkunden. Wir brauchten einige Zeit, um uns zu organisieren und alle gefundenen Hinweise zusammenzutragen, aber letztlich haben wir es dann doch geschafft. Es war ziemlich verzwickt, weil wir die Zettel mit den Hinweisen immer den richtigen Rätseln zuordnen mussten. Die Rätsel waren sehr kreativ gestaltet: Das Kartenspiel-Rätsel zum Beispiel war zweigeteilt – eine richtige Zahl sowie ein richtiger Buchstabe mussten gefunden werden. Während wir noch überlegten, stieß jemand auf einen Tresor. Darin waren ebenfalls eine Spielkarte, die zur Lösung dieses Rätsels beitrug.

Danach kam ein Kreuzworträtsel, in dem ein Lösungswort gefunden werden musste. Die Fragen darin hatten alle etwas mit dem Thema Christentum zu tun. Es war das Wort „Sakrament“ und es beinhaltete einen weiteren Buchstaben für das Passwort. Also nichts wie ab zur nächsten Herausforderung! Diese bestand darin, in der Bibel eine bestimmte Textstelle zu finden. Das gelang uns, doch wir entdeckten zunächst keinen weiteren Hinweis. Wir waren ziemlich verwirrt und ließen es erstmal liegen. In dem Moment hatte jemand ein anderes Rätsel gelöst –

das wohl komplizierteste. Dabei ging es um mehrere Rabenfiguren, an denen jeweils eine Zahl und ein Zeichen (Dreieck, Kreis usw.) befestigt waren.

Dazu gab es eine unvollständige Tabelle, die wir ergänzen mussten. Die Lösung brachte uns wieder ein Stück näher an das Passwort, die Telefonnummer und unsere Befreiung!

Wir suchten weiter, knobelten und wurden allmählich hektischer, denn die Zeit wurde knapp. Überraschenderweise fand jemand schließlich das gesuchte Handy! Das hatten wir in der Aufregung fast vergessen. Aber mehr entdeckten wir zunächst nicht. Dann erinnerten wir uns wieder an das Rätsel mit der Bibel. Wir





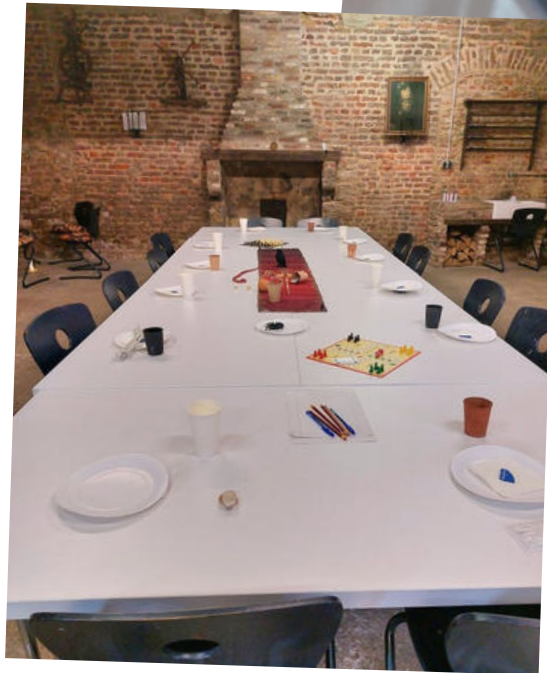
knobelten erneut und fanden diesmal die Lösung: Einer der Buchstaben war besonders groß geschrieben – damit hatten wir einen weiteren Buchstaben für das Passwort. Außerdem war in den Hinweisen die Zahl „1“ immer wieder betont worden. Das musste etwas bedeuten!

Wir überlegten weiter, schauten uns um und entdeckten die Ausgaben der „Drei !!!“. Mit ein bisschen Hilfe von einer der Teamerinnen kamen wir darauf, dass die neue Kombination „3!“ heißen musste. Plötzlich kam uns ein Geistesblitz: Zuvor hatten wir ein löchriges Stück Papier gefunden, mit dem wir bisher nichts anfangen konnten. Auch einen Hinweiszettel hatten wir nicht zugeordnet und deshalb beiseitegelegt. Endlich fiel uns die kleine Markierung auf, die beide miteinander verband. Also legten wir das löchrige Papier über den Text – und hatten die letzte Kombination!

Mit ein wenig Hilfe von den Teamerinnen gelang es uns schließlich, aus allen Hinweisen ein sinnvolles Passwort und eine Telefonnummer zusammenzustellen. Wir entsperrten das Handy und riefen die Nummer an. Zuerst klappte es nicht, weil die Nummer falsch war. Doch

nachdem wir den Fehler korrigiert hatten, ging es beim zweiten Versuch: Das Unternehmen nahm ab und wir wurden gerettet! Dass wir ein bisschen über der Zeit lagen, war allen egal – schließlich hatten wir es geschafft.

Der Escape Room war sehr kreativ gestaltet, und die Rätsel waren nicht zu leicht. Der einzige Kritikpunkt ist, dass ich finde, dass manche Aufgaben etwas unzusammenhängend wirkten. Aber es hat trotzdem unglaublich viel Spaß gemacht! Danke an die Teamerinnen, die sich so viel Mühe gemacht haben!







Wasserski am Effelder Waldsee

# Adrenalin, Action, Amici Beach!



Seit Jahren sehr beliebt ist der Ausflug zum Wasserski-Abenteuer am Effelder Waldsee. Gleich drei Ferienreporterinnen wagten sich aufs Wasser: Liah Mehr, Marlene Speuser und Anna Wyen.

**Liah erzählt:** Am Dienstag der dritten Ferienwoche fand die Einzelaktion Wasserski statt. Teilnehmenden konnten Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 17 Jahren, die Lust auf Action, Wasser und neue Erfahrungen hatten. Trotz eher kühler Temperaturen

von nur 18 Grad fand die Aktion wie geplant statt – und das tat der Begeisterung keinen Abbruch. Das Ganze fand am Effelder Waldsee statt, auch Amici Beach Strandbad genannt. Die Gruppe startete um 9 Uhr mit dem Bus vom Erkelenzer ZOB in Richtung See. Begleitet wurde sie von mehreren engagierten Teamern sowie von Stadtjugendpflegerin Katherina Lücke, die gemeinsam für einen reibungslosen Ablauf und viel Spaß sorgten.

Nach der Ankunft erklärte ein Teammitglied vom Amici Beach die verschiedenen Möglichkeiten auf dem Wasser: Man konnte entweder mit klassischen Wasserskiern fahren, auf einem Wakeboard seitlich stehend gleiten oder – besonders für Einsteiger\*innen – auf einem Kneeboard kniend unterwegs sein. Nachdem sich alle umgezogen und viele einen Neoprenanzug ausgeliehen hatten, ging es hinunter zum Steg. Dort gab es eine weitere Einweisung zu den einzelnen Boards und Skiern, bevor es endlich losging.

Am Anfang gab es einige Schwierigkeiten, doch mit hilfreichen Tipps und etwas Übung schafften es die meisten, bis zur ersten Kurve zu kommen. Einige, die den Dreh toll raus hatten, konnten sogar mehrere ganze Runden am Stück fahren – ein toller Erfolg und eines der vielen Highlights der Ferienspiele.

Nachdem die zwei Stunden auf dem Wasser vorbei waren, zogen wir unsere Neoprenanzüge aus und brachten Boards und Skier zurück. Anschließend ging es rüber zum Amici Beach Strandbad, wo alle noch einen zweistündigen Badespaß genießen konnten.

Müde, aber glücklich ging es nach einem erlebnisreichen Tag wieder zurück zum Bus – mit tollen Erinnerungen und Vorfreude auf das nächste Jahr.

**Marlene fand es auch super:** Ein Highlight war bei den Ferienspielen der Ausflug zum Effelder Waldsee. Das Wetter war nur bescheiden warm, aber es hat trotzdem allen Spaß gemacht.

Morgens um 9 Uhr ging es schon mit dem Bus los. Einige waren noch etwas müde, aber die Teamer waren schon fit und haben gute Stimmung verbreitet. Als wir angekommen sind, haben wir erst mal die Ausrüstung bekommen. Einen Neoprenanzug haben die meisten Kinder gewählt. Mit Wasserski und Neoprenanzug ging es dann auch schon zur Wasserski-Anlage. Am Anfang war es für die meisten noch ganz schön schwer, aber mit der Zeit hatten wir den Bogen raus.

Das Wasserski-Fahren hat allen sehr gut gefallen. Cool war, dass danach alle noch im Badebereich schwimmen gehen durften. Dann ging es mit dem Bus wieder zurück. Der Tag hat allen sehr viel Spaß gemacht und war trotz des nicht so warmen Wetters sehr schön.

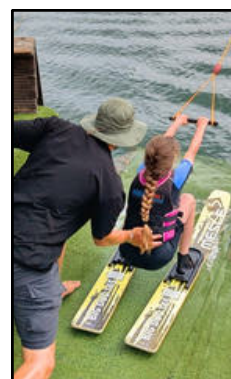


**Anna hat auch Eindrücke mitgebracht:**

Bei der Wasserski-Aktion konnte man sich selbst Essen und Getränke mitbringen, aber es gab auch die Möglichkeit, vor Ort Sachen zu kaufen, zum Beispiel Pommes, Pizza oder Salat.

Die Menschen dort waren alle sehr nett, und es hat richtig Spaß gemacht, Wasserski zu fahren. Einige Kinder konnten es schon, andere noch nicht – so wie ich. Am Anfang war es ein bisschen schwierig, das Gleichgewicht zu halten, aber man konnte es einfach ausprobieren und musste sich keine Sorgen machen, wenn es nicht sofort klappte.

Insgesamt war es ein richtig schönes Erlebnis. Ich fand es auch preislich sehr gut: Die Teilnahme kostete nur 20 €, und wenn man einen Neoprenanzug wollte, musste man noch 8 € extra bezahlen. Ich persönlich fand, dass man den Anzug gar nicht unbedingt brauchte, weil das Wasser sehr warm war.





Aktionswoche Haus Hohenbusch

# Sport, Spaß und Spritzgewitter

Die Aktionswoche auf Haus Hohenbusch gehört zu den absoluten Highlights der Erkelenzer Ferienspiele. Auch diesmal gab es wieder viele sportliche Aktivitäten, es wurde gezeltet, viel gespielt und gelacht – besonders natürlich bei der traditionellen Wasserschlacht.



Abschluss der Aktionswoche war die traditionelle Wasserschlacht mit allen Kindern, Teamer\*innen, Bürgermeister Stephan Muckel sowie dem Landtagsabgeordneten Thomas Schnelle. Auf Einladung von Bürgermeister Muckel nahm erneut die Freiwillige Feuerwehr an der Aktion teil. Mit einem Feuerwehrauto und jeder Menge Wasser rückte die Löschgruppe aus Hetzerath an und unterstützte den Bürgermeister und die Kinder bei der Wasserschlacht.



Safari-Woche auf Haus Hohenbusch

# Löööwenstark und tierisch gut

120 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren nahmen an der diesjährigen Aktionswoche auf Haus Hohenbusch teil und erlebten unter dem Motto „Safari“ abwechslungsreiche Tage voller Spiel, Spaß und Kreativität. Liah Mehr war dabei.



Am Donnerstag der ersten Sommerferienwoche 2025 habe ich einen Vormittag auf Haus Hohenbusch in Erkelenz verbracht, einem historischen Gebäude, das früher als Kloster diente. Dort fand auch in diesem Jahr wieder eine Ferienspielwoche statt. Das diesjährige Thema lautete „Safari“. Jede Gruppe, die am Montag zu Beginn der Woche entstanden war, hatte sich einen passenden Namen überlegt – zum Beispiel „Die wilden Tiger“. Dieses Jahr haben 120 Kinder an der Aktion teilgenommen. Das Angebot richtete sich an Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Nachdem die Gruppen in ihre Räume gegangen

waren, begannen sie in den meisten Fällen damit, etwas Passendes zu ihrem Thema zu basteln.

Beispielsweise bastelte eine Gruppe Löwengesichter aus Pappe, Papptellern und Kreppband. Zuerst schnitten die Kinder ein rundes Stück Papier aus und versuchten, mit einem Stift Löcher hineinzustechen. Das funktionierte leider nicht besonders gut – doch als Ben, einer der 27 Teamer\*innen, Prickelnadeln holte, ging es plötzlich viel einfacher.

Das runde Papptellerstück wurde anschließend auf ein Papstück geklebt. Rundherum wurde ausgeschnitten, und durch die Löcher zogen die Kinder bunte Kreppbandstreifen, die wie eine Löwenmähne wirkten. Zum Schluss malten sie Gesichter auf – so hatte am Ende jeder und jede einen eigenen Löwen gebastelt. In einer anderen Gruppe wurden kreative Tischbrettchen gestaltet. Dafür nutzten die Kinder sogenannte Brandmalkolben, auch Brandstifte genannt. Zuerst malten sie mit einem Bleistift ein Motiv auf ihr Holzbrettchen – das konnte zum Beispiel der eigene Name, ein Tier oder ein besonderes Symbol sein, das ihnen gefiel. ->





Anschließend führen sie die vorgezeichneten Linien vorsichtig mit dem Brandstift nach. Dabei mussten sie konzentriert und geduldig arbeiten, denn der Stift war sehr heiß und die Linien sollten möglichst genau nachgezeichnet werden. Stück für Stück entstanden so kleine Kunstwerke, bei denen die Motive dauerhaft in das Holz eingebrannt wurden.

Am Ende hielten die Kinder ihr ganz persönliches Tischbrettchen in den Händen – ein praktisches Andenken, von dem sie künftig essen können und das sie immer an diese schöne Safari-Woche erinnern wird. Nach und nach wurden immer mehr Gruppen mit dem Basteln fertig und machten sich auf den Weg zur großen Spielwiese hinter dem alten Kloster. Dort warteten nicht nur eine Hüpfburg, sondern auch ein großes Zelt, das mit zahlreichen Spielgeräten ausgestattet war. Die

Kinder konnten dort Pedalos, Hula-Hoop-Reifen und viele andere tolle Spielsachen ausprobieren. Auf der Wiese wurde gelacht, gespielt und getobt – für alle war etwas dabei, und die Stimmung war fröhlich und ausgelassen.

Auf dieser Spielwiese begegnete ich dann auch Katharina Lüke, die gemeinsam mit Eva Beckers die Ferienspiele organisiert. Doch Katharina war nicht allein: Sie hatte Lia Jörrissen dabei, eine Reporterin der „Rheinischen Post“, die sie mir netterweise vorstellte. Zu dritt sprachen wir über die Ferienspiele. Katharina erklärte, dass es in diesem Jahr 120 Plätze gab, aber 165 Kinder angemeldet waren. Sie bedauerte, dass deshalb nicht alle Kinder teilnehmen konnten.

Meine Schwester und ich hatten viel Spaß bei verschiedenen Einzelaktivitäten, an denen wir teilnehmen konnten.

Die Ferienspiele waren für alle, ob in der Gruppe oder bei den Einzelaktivitäten, ein voller Erfolg und ein unvergessliches Erlebnis.

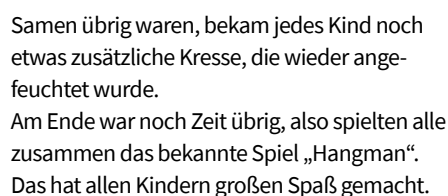




# Ferien total – Farbe, Fun und Freizeitparks

Als wir ankamen, wurden zuerst Schüsseln an alle Kinder verteilt. In diese Schüsseln kamen Mehl, Wasser und etwas Öl. Zuerst mussten wir die Zutaten kräftig umrühren, damit alles gut vermischt wurde. Danach konnten wir die Masse mit den Händen weiterkneten, bis sie eine richtige Knete wurde. Nachdem sie fest genug war, haben wir Lebensmittelfarbe vorsichtig in die Knete eingearbeitet. Dabei war es spannend zu sehen, wie aus der weißen Masse nach und nach bunte Knete wurde. Dann hieß es spielen! Es standen Ausstechformen und andere kleine Spielsachen bereit, mit denen wir die Knete gestalten konnten. Die Kinder hatten so viel Spaß, dass manche die Knete sogar hoch in die Luft warfen und wieder auffingen. Es war richtig toll, die bunten Knetfiguren zu formen und sich gegenseitig kleine Kunstwerke zu zeigen.

Die Kinder, die schon fertig waren, befeuchteten die Wattepads in ihren Bechern ein wenig. Als die Teamerin zurück war, wurden die Samen in die Becher verteilt. Danach wurden die Samen noch einmal befeuchtet. Da noch



So ähnlich hat es ausgesehen, als die Kinder einen Kressegarten angelegt haben. Alle haben begeistert mitgemacht.







### **Lilly und Paula haben zusammen mit anderen Kindern Grasköpfe gebastelt:**

Zu Beginn bekam jeder von uns ein Glas, und das wurde dann mit Kleister und Transparentpapier beklebt. Schon das machte viel Spaß. Anschließend bekamen alle eine Strumpfhose, die von den Teamern zurechtgeschnitten wurde. In die Hose wurden Erde und Rasensamen gefüllt. Dann wurden die Strumpfhosen zugebunden und die Kinder bekamen drei Gummis, mit denen sie zwei Arme und eine dicke Nase kneten mussten. Danach haben wir aus einer Schaumstoffplatte kleine Mäuler für die Grasköpfe ausgeschnitten. Als nächstes brauchten wir zwei Kulleraugen, die wir auf den Graskopf klebten. Als Letztes wurde die Strumpfhose eine Fingerlänge unter dem Knoten abgeschnitten. Am Ende gab es tolle, sehr verschiedene Grasköpfe, die die Kinder freudig mit nach Hause nahmen.



**Einen wunderbaren Tag im Kettelerhof erlebten Lilly und ihre Freundinnen.**

### **Lilly Hertel erzählt von ihrem Ausflug in den Kettelerhof:**

Das ist ein sehr großer Spielplatz mit Tieren, Souvenir- und Imbissständen. Als erstes haben wir uns alle am Erkelenzer ZOB getroffen. Dann durften wir Gruppen bilden, und es wurden Buttons als Erkennungszeichen verteilt. Mit zwei Bussen ging es los! Wir sind zwei Stunden zum Kettelerhof gefahren, und auf der Fahrt hat ein Mitglied unserer Gruppe ein Bändchen bekommen mit der Telefonnummer eines Teamers drauf, falls wir uns mal verlieren sollten. Als wir angekommen sind, wurde von jeder Gruppe ein Foto gemacht. Dann durften sich alle in ihren Gruppen frei bewegen. Es gab jede Menge Spielgeräte, man konnte z. B. mit der Sommerodelbahn und mit einem Mini-Zug fahren. Das Kettcar-Fahren war besonders beliebt. Außerdem gab es Wasserrutschen und Trampoline.



Jeder konnte nach Herzenslust spielen, toben, chillen, essen oder auch Tiere wie Ziegen und Rehe besuchen. Aber nach einigen schönen Stunden mussten wir leider wieder nach Hause. Am ZOB wurden alle wieder abgeholt und konnten müde in ihr Bett fallen. Es war ein wunderbarer Tag mit vielen neuen und manchen altbekannten Gesichtern.

### **Jasmin Gundrum berichtet vom Schmink-Workshop im Jugendzentrum ZaK:**

Nachdem alle da waren, suchten wir uns Plätze am Tisch aus und waren gespannt, was uns erwarten würde. Leonie, die Leiterin des Workshops, betreute uns den ganzen Nachmittag und erklärte uns Schritt für Schritt, wie man sich richtig schminkt. Zuerst zeigte sie uns, wie man den passenden Primer auswählt, um die Haut optimal vorzubereiten. Danach lernten wir, wie man Foundation gleichmäßig aufträgt und wie Puder und Blush verwendet werden, damit das Gesicht frisch und lebendig aussieht. Am Ende durften wir alles selbst ausprobieren. Es war spannend zu sehen, wie unterschiedlich die Schminkergebnisse bei jedem von uns aussahen. Trotzdem sahen wir alle toll aus und wir waren sehr stolz auf das, was wir gelernt hatten. Der Workshop hat uns nicht nur viele praktische Tipps rund ums Schminken vermittelt, sondern auch großen Spaß gemacht. Wir haben gelacht, uns gegenseitig geholfen und viel Neues über Kosmetik erfahren. Es war ein richtig schöner Nachmittag, den wir sicher nicht so schnell vergessen werden.

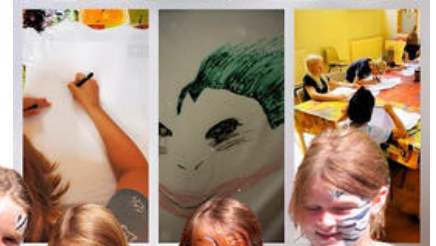
### **Auch Lilly war beim Workshop dabei:**

Zuerst wurde mit dem Schmink-Workshop begonnen. Hier bekam man Tipps, wie man sich selber gut schminken kann. Alle waren auf das Ergebnis gespannt und es hat sich wirklich gelohnt. Nun waren alle fertig gestylt für das Fotoshooting, das im Anschluss stattfand. Hier bekamen wir Tipps, wie man auf Fotos gut aussieht. Zum Beispiel ver-

träumt in den Himmel oder schräg in die Kamera gucken. Das war ungewohnt, aber auch sehr witzig und alle haben richtig Spaß bekommen, sämtliche Posen auszuprobieren. Wir konnten alle nicht genug bekommen und hatten so viele Ideen, dass der Workshop noch viel länger hätte dauern können. Es wurden Einzelporträts und Freundinnenfotos gemacht. Das Ergebnis konnte sich echt sehen lassen, die Fotos sind wunderschön geworden. Jetzt haben wir eine tolle Erinnerung an einen perfekten Tag.

### **T-Shirts designen in der Leonhardskapelle – davon erzählen Lilly und Paula:**

Als erstes wurden an alle Kinder weiße T-Shirts verteilt. Danach durften sich alle ein Motiv aussuchen, was sie dann abmalten. Es gab Motive wie Stitch oder Super Mario. Manche Kinder dachten sich selbst ein Motiv aus. Gemalt wurde mit Textilmarkern. Am Ende fanden die Teamer weiße Taschen, diese durfte man dann auch noch anmalen. Es hat allen großen Spaß gemacht!



**Tolle Erinnerungen entstanden beim Schmink-Workshop und Fotoshooting im Jugendzentrum ZaK.**



Ehrenamt rockt die Ferienspiele

# Ohne Teamer keine Action

**Wenn in den Sommerferien die Ferienspiele in Erkelenz starten, freuen sich Hunderte Kinder auf Abenteuer, Spiel und Gemeinschaft. Was viele nicht wissen: Hinter dem bunten Programm steckt ein großes Team von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern – die sogenannten Teamer. Ohne sie wären die Ferienspiele schlicht nicht möglich.**

Die Teamer sind weit mehr als Aufsichtspersonen. Sie gestalten Spiele, begleiten Ausflüge, organisieren Workshops und sind vor allem eins: verlässliche Ansprechpartner für die Kinder. Mit Kreativität, Geduld und einem offenen Ohr sorgen sie dafür, dass die Ferienwochen zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Die meisten Teamer sind selbst noch jung – oft Schüler oder Studierende, die ihre Ferienzeit in den Dienst der Gemeinschaft stellen. Der Lohn für das Engagement: jede Menge Erfahrung, Teamgeist und Dankbarkeit der Kinder. „Es macht einfach Spaß zu sehen, wie die Kinder

über sich hinauswachsen und Freundschaften schließen“, erzählt eine Teamerin.

Bevor es losgeht, nehmen die Jugendlichen an Schulungen teil. Dort lernen sie alles über Gruppenleitung, Spielpädagogik, Erste Hilfe und den richtigen Umgang mit Konflikten. Während der







Ferienspiele übernehmen sie dann große Verantwortung: Für viele Kinder sind sie Vorbilder und Vertrauenspersonen zugleich.

Was die Teamer verbindet, ist nicht nur ihr Einsatz für die Kinder, sondern auch der Zusammenhalt untereinander. Viele wachsen durch das Ehrenamt persönlich, schließen Freundschaften fürs Leben und entdecken neue Stärken. Manche bleiben über Jahre hinweg dabei – und geben später als erfahrene Teamleiter ihr Wissen an den Nachwuchs weiter.

Die Stadt Erkelenz und die Organisatoren der Ferienspiele sind sich einig: Ohne die ehrenamtlichen Teamer wäre dieses Angebot nicht denkbar. Ihr Engagement



macht den Unterschied – und sorgt dafür, dass Kinder in Erkelenz Ferien voller Abenteuer, Spaß und Geborgenheit erleben können.



## Schreibt uns!

Wie gefällt euch das Ferienspiele-Magazin? Wart ihr vielleicht bei Aktionen dabei, die in diesem Magazin vorkommen? Wie habt ihr die Ferienspiele erlebt? Was findet ihr gut, was gibt es vielleicht zu verbessern? Schreibt uns! Schickt euren Brief an das Jugendamt Erkelenz, Johannismarkt 19, 41812 Erkelenz, oder gerne auch eine E-Mail an [katharina.lueke@erkelenz.de](mailto:katharina.lueke@erkelenz.de) – wir freuen uns über eure Post!

## Impressum

Ausgabe: 2025

**Herausgeber:** Jugendamt der Stadt Erkelenz, Johannismarkt 19, 41812 Erkelenz

**Für den Inhalt verantwortlich:** Katharina Lücke und Eva Beckers (Stadtjugendpflegerinnen)

**Ferienreporter:** Jasmin Gundrum, Paula Hanßen, Lilly Hertel, Alisa Huber, Leonie Klein, Liah Mehr, Mikaela Müller, Marlene Speuser, Anna Wyen

**Projektleiter:** Helmut Wichlatz, René Wagner, Kurt Lehmkühl

**Layout:** René Wagner

**Fotos und Abbildungen:** Ferienreporter, Teamer, Katharina Lücke, Eva Beckers, Helmut Wichlatz, René Wagner, Stadt Erkelenz



Basteln in der Leonhardskapelle

# Wenn die Heißklebepistole einen Namen bekommt

**... dann weiß man, so erzählt es unsere Ferienreporterin Leonie Klein, dass allen Kindern die Aktion in der Leonhardskapelle großen Spaß gemacht hat! Sie konnten Bilderrahmen, Steine und Schmuckkästchen bemalen & bekleben und wurden dabei richtig kreativ.**

Als alle da waren, begrüßten uns die drei Teamerinnen Lucy, Emily und Emely und erklärten, wie wir gleich vorgehen sollten. Im Grunde war es ganz einfach. Wir konnten unsere Bilderrahmen entweder mit Filzstiften oder mit Acrylfarbe bemalen und sie (natürlich erst, als sie schon trocken waren) mit Sachen aller Art bekleben.

Das waren z.B. Strasssteine, künstliche Blumen, Muscheln und vieles mehr. Nur wenn wir Acrylfarbe benutzen oder etwas festkleben wollten, sollten wir Bescheid sagen, damit sie uns mit der Heißklebepistole oder der Farbe helfen konnten. Ansonsten konnten wir einfach loslegen.

Das ließen wir uns nicht zweimal sagen und stürzten uns mit Feuereifer auf die Farben und Co. Als wir alles ausgesucht hatten, gingen wir gleich ans Werk und vor lauter Konzentration wurde es ganz leise im Raum. Das blieb aber natürlich nicht lange so und wir wurden lauter und ausgelassener. Schließlich beschlossen wir, die Heißklebepistole, mit der Lucy, Emily und Emely uns unsere Deko auf den Bilderrahmen klebten, auf den Namen Berta zu taufen. Wir hatten sehr viel Spaß dabei.

Aber irgendwann hatten alle ihre Bilderrahmen fertig und so beschlossen wir, nun die Steine in Angriff zu nehmen. Allerdings wurde es nicht mehr leise im Raum, weil die Stimmung einen neuen Höhepunkt erreichte. So verging die Zeit ganz schnell und ehe wir uns versahen, war sie auch schon vorbei.

Nun war noch eine halbe Stunde Zeit, bis der nächste Kurs anfang. Die Zeit vertrieben wir uns mit den Spielen „Werwolf“, „Stille Post“ und wir er-

zählten uns gegenseitig Witze. Doch schon fing der nächste Kurs an, zu dem auch einige neue Kinder hinzukamen. Da konnten wir unsere Kreativität an kleinen Schmuckkästchen auslassen. Es lief fast genau so ab wie beim Bemalen der Bilderrahmen und Steine: Nur wenn wir Acrylfarbe oder die Heißklebepistole Berta brauchten, sollten wir Bescheid sagen, ansonsten konnten wir einfach loslegen. Auch hier gingen wir mit Feuereifer ans Werk und auch hier wurde es nicht leise. Die Stimmung war einfach zu gut. Es wurde zu Farben, Stiften und Dekoartikeln gegriffen und eifrig drauf los gepinselt und gemalt.

Die Schmuckkästchen wurden relativ schnell fertig, da konnten wir entweder rausgehen und spielen oder drinnen bleiben und (passend zu den Schmuckschatullen) Ketten und Armbänder basteln. Aber auch hier verging die Zeit wie im Flug, und schon mussten wir gehen.

Das Basteln hat auf jeden Fall sehr viel Spaß gemacht und ist auch sehr zu empfehlen. Die drei Teamerinnen waren sehr nett und haben uns viel geholfen. Außerdem hat an dem Tag eine Heißklebepistole ihren Namen erhalten, was natürlich die Stimmung noch gesteigert hat.





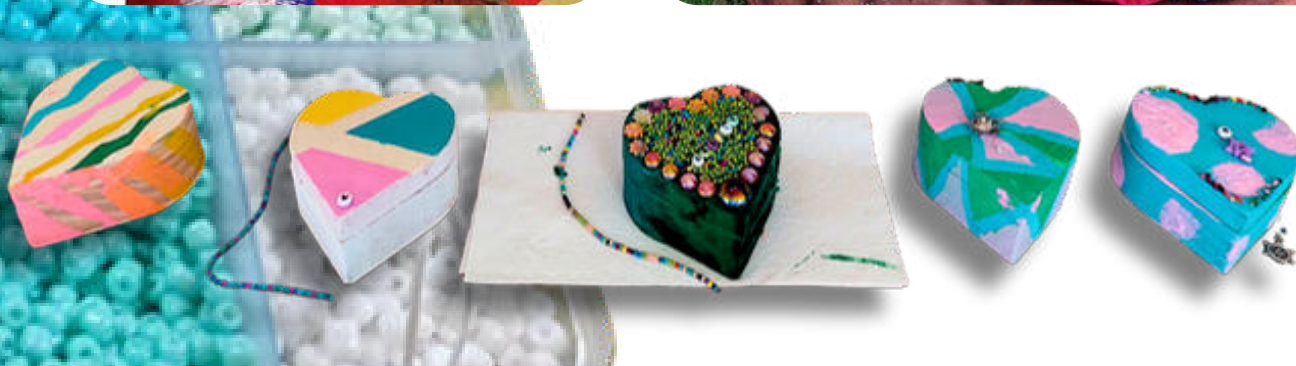
Viele kreative Aktionen

# Draußen spielen, drinnen basteln

Am Ende dieses Ferienspiele-Magazins zeigen wir noch einige schöne Aktionen rund um Kunst & Kreativität – egal ob künstlerisch oder spielerisch. Nur einige Beispiele von gut 100 tollen Aktionen während der Erkelenzer Ferienspiele. Wir freuen uns schon riesig auf das nächste Jahr!



Sooooo viele schöne Aktionen gab es in den Ferien, um zu echten Künstlern zu werden! Hier seht ihr unsere Werke: Brandmalerei, Buttons und Schmuckdosen, ebenso lustige Gartendeko. Außerdem konnten wir ein Spiele-Picknick im Park machen, zusammen spielen und eine schöne Zeit draußen verbringen. Die Aktionen waren perfekt, um Spaß zu haben, neue Sachen auszuprobieren und megakreativ zu sein.





2025

# Immer eine schöne Zeit in eurer Stadt

wünscht euch das Team der Erkelenzer Ferienspiele



Unterstützt und gefördert wurde das Ferienreporter-Projekt für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Ferienspiele der Stadt Erkelenz von:

Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen



**ERK  
EL  
ENZ**

Alles über die Ferienspiele in Erkelenz findet ihr auf [www.ferienspieler.de](http://www.ferienspieler.de)